

Dädalus-Medaille für verdiente Mitglieder

Zweitältester Segelfliegerverein der Welt feierte sein 40jähriges Jubiläum

Hirzenhain (Sch). Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn feierte am vergangenen Wochenende der traditionsreiche Segelfliegerclub „Hihai“ sein 40jähriges Vereinsjubiläum in der Flughalle am Eiershäuser Berg. In einem glanzvollen Festakt und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wurde die Pionierleistung des Jubilars im Segelflug entsprechend gewürdigt. Emil Schäfer und Rudolf Baum, die noch lebenden Mitbegründer des Vereins sowie Direktor B. Rolfes als langjähriger Förderer des Segelflugsportes in Hirzenhain erfuhren die gebührende Ehrung. Land und Kreis sagten auch weiterhin Unterstützung und Förderung des Segelflugsportes in Hirzenhain zu und stellten namhafte Geldbeträge zur Verfügung.

Eingeleitet wurde das Jubiläumsfest mit einem Festzug durch die Straßen von Hirzenhain, an dem sich neben den Ortsvereinen eine Einheit der Bundeswehr beteiligte. Nach einem Musikstück, vorgetragen von der Schützenkapelle Rudersdorf, begrüßte der Ehrenpräsident des Clubs, Direktor B. Rolfes, die zahlreich erschienenen Gäste. Sein besonderer Gruß galt dem Vertreter des Ministerpräsidenten, Oberregierungsrat Räder, Landrat Dr. Rehrmann, Dr. Dabroch, Generalsekretär des Deutschen Aero-Clubs, Hubert Waldhauser, Vorsitzender des saarländischen Aero-Landesverbandes, Bürgermeister Busch und den beiden Mitbegründern des „Hihai“, Emil Schäfer und Rudolf Baum. Direktor B. Rolfes hob hervor, daß es eine großartige Sache sei, wenn junge Menschen sich in ihrer Freizeit mit dem Segelflug beschäftigen, und sie könnten sich glücklich

allen Dank, die mithalfen, den Segelflugsport in Hirzenhain hochzuhalten. Vor allen Dingen Regierung und Gemeinde, die immer Verständnis für die Belange des Klubs gezeigt hätten. Aber auch der Kreis habe in seinen Bemühungen nicht zurückgestanden. Nicht zu vergessen seien in diesem Zusammenhang die Firmen, die in schwierigen Situationen nie ihre Hilfe versagten.

Nach einem Musikstück überbrachte Oberregierungsrat Räder die Grüße der hessischen Landesregierung mit Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn an der Spitze. Da der Segelflug in sein Referat falle, habe er festgestellt, daß die Vereine eine Menge Sorgen haben, doch es sei ihm eine Freude, für diese Vereine einzutreten. Oberregierungsrat Räder beglückwünschte den „Hihai“ zu dem neuen Fluggelände, das auf längere Sicht sichergestellt sei. Nun ständen auch seitens der Landesregierung



Der Ehrenpräsident des „Hihai“ überreichte an Rudolf Baum die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied.

lohnt. Um solch große Leistung zu vollbringen wie der „Hihai“, bedürfe es vielen Muts und Opfersinns der Mitglieder. Trotz Wirtschaftswunder und den modernen Massenmedien habe sich diese Opferbereitschaft erhalten und der Segelfliegerclub sich höhere Ziele gesteckt. Als Jubiläumsgeschenk der Gemeinde überreichte Bürgermeister Busch einen Fallschirm.

Der Generalsekretär des Deutschen Aero-Clubs, Dr. Dabroch, überbrachte die Glückwünsche seines Verbandes und dessen Präsidenten. Er habe eine heftige telefonische Auseinandersetzung mit dem Geschäftsführer des „Hihai“, E. Wagner, gehabt, da er ursprünglich schon anderweitig verpflichtet gewesen sei. Aber mit dem Argument, daß der Hirzenhainer Segelfliegerclub nicht irgendein Verein sei, habe ihn Wagner „aufs Kreuz“ gelegt. Dr. Dabroch bezeichnete den „Hihai“ als den zweitältesten Segelfliegerclub überhaupt und als leuchtendes Vorbild für die Flieger. Mit einem herzlichen „Hals- und Beinbruch“ für die nächsten 40 Jahre, schloß der Redner seine Ausführungen.

Höhepunkt des Kommerses war die Verleihung der Dädalus-Medaille an den Mitbegründer und Hauptinitiator des Klubs, Emil Schäfer und den langjährigen Förderer und jetzigen Ehrenpräsidenten Direktor B. Rolfes, durch den Generalsekretär des Deutschen Aero-Clubs, Dr. Dabroch. Diese Medaille wird nur bei ganz besonderen Anlässen verliehen. Direktor Rolfes dankte im Namen der Geehrten für die hohe Auszeichnung.

Den Reigen der prominenten Gratulanten beschloß der Präsident des saarländischen Aero-Verbandes. Er dankte für die Gastfreundschaft, die er und seine Begleiterin in Hirzenhain angetroffen haben und betonte, daß die Leistungen des „Hihai“ nicht zu übertreffen sind. Als Geschenk überreichte er Emil Schäfer eine Grubenlampe.

Nach einem nochmaligen Liedvortrag des Männerchores, überbrachten anschließend die Vorsitzenden der Ortsvereine ihre Glückwünsche und Geschenke. Der offizielle Teil schloß mit dem Großen Zapfenstreich.



Die beiden noch lebenden Mitbegründer des Segelfliegerclubs „Hihai“.

schätzen, daß sie diesen herrlichen Sport erwählt hätten. Zwar sei die flugtechnische Entwicklung heute soweit fortgeschritten, daß Kontinente in Stunden überquert werden und Raketen die Erde umkreisen, trotzdem sei der Segelflug eine lohnende Aufgabe, führte der Ehrenpräsident weiter aus. Mit den herzlichsten Glückwünschen zum 40 jährigen Jubiläum schloß er seine Ausführungen. Der Mitbegründer des Vereins, Rudolf Baum, wurde anschließend zum Ehrenmitglied ernannt.

Ausgehend von den ersten Anfängen im Jahre 1923, wo fünf Idealisten ein Flugzeug in einer Scheune bauten, ließ Dr. Rein, der Vorsitzende des „Hihai“, noch einmal die Vereinsgeschichte in großen Zügen vor dem geistigen Auge seiner Zuhörer abrollen. Er sagte

keine Hindernisse für eine wirksame Unterstützung im Wege.

Landrat Dr. Rehrmann lobte die Initiative der Gemeinde und des Fliegerclubs „Hihai“. Das schmücke und hochgelegene Segelfliegerdorf sei weit über die Grenzen des Kreises bekannt. Er wolle gerne hier oben und überbringe seine und der Körperschaften Glückwünsche zum Jubiläum. Allen Fliegern, insbesondere den Hirzenhainer Gründern gebühre Dank, sie seien dem „Hihai“ immer Vorbild gewesen, führte Dr. Rehrmann weiter aus. Dann ermahnte er die Jugend, in Zukunft im Segelfliegerclub mitzumachen. Abschließend gab der Landrat bekannt, daß der Kreisausschuß 2500 DM für den Flugplatzausbau bewilligt habe.

Mit Stolz blicke die Gemeinde Hirzenhain auf ihren „Hihai“, der in seiner 40jährigen Vereinsgeschichte ein Beispiel echten Fliegergeistes gegeben habe, sagte Bürgermeister Busch. Trotz großer Schwierigkeiten jeglicher Art im Anfang, habe sich die Sache ge-